Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 48

Rubrik: Us em Innerrhoder Witztröckli

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Immer diese Laien!

Ereignisse, die Schlagzeilen machen, müssen oft für vieles herhalten. So fühlte sich der Pressedienst «einer für ihre Rennsportaktivität bekannten italienischen Marke» dazu berufen, nach dem Unfalltod des erfolgreichsten Schweizer Autorennfahrers der Frage «Warum Rennsport?» nachzugehen.

Als kleiner Autofahrer von der Straße glaubte ich bisher, – nicht, nach allem, was man im Zusammenhang mit Autorennen der diversesten Formeln am Bildschirm, im Kino, in Werbefilmen und Inseraten zu sehen bekam – diese Rennen dienten vor allem der Werbung. Werbung für alles Mögliche. Werbung an allen möglichen Orten, vom Sturzhelm des Piloten über Brille, Overall bis zum Rennwagen selber und bis zur Streckenabschrankung. Kein Fleckchen zu klein, Werbeträger zu sein! Als ich Laie einmal Gelegenheit hatte, mit einem ehemaligen Rennfahrer und jetzigen Werbemann zu sprechen, stimmte auch er mir bei. Ganz leise allerdings nur.

Und nun kommt also diese Firma und gibt dem Autorennsport einen ganz andern Sinn. Nicht für diesen oder jenen Pneu, nicht für ein ganz besonderes Schmieröl, nicht für Möbel, Gesundheitssäfte oder Herrenkleider zu werben sind die wagemutigen Männer unterwegs und riskieren ihr Leben, sondern in erster Linie für den Fortschritt der Technik – also für uns kleine Autofahrer. Ausgerechnet für uns. So steht's in diesem Artikel geschrieben. Von starren und leichten Hinterachsen über Doppelvergaser, Vierradscheibenbremsen bis zur Verwendung des Wundermetalls Titan wird uns Kleinen vorgerechnet, was wir dem Rennsport alles zu verdanken haben. Nein, von leiseren Motoren, auch nächtlicherweile ruhiger schließenden Autotüren und weniger giftigen Abgasen steht in diesem Artikel nichts. Ich habe ihn zweimal durchgelesen. Aber wen interessiert schon, was der kleine Automann verbessert haben will . . .

Fast ein wenig makaber finde ich den Hinweis, daß gerade die Sicherheit («Geschwindigkeit allein ist nicht das einzig wichtige Kriterium der Automobilrennen») «schlußendlich» den wichtigsten Faktor bildet. Denn ein Fachmann meinte am Radio, Jo Siffert wäre noch am Leben, wenn die Hersteller die ab nächstem Jahr obligatorischen Sicherheitsbenzintanks in den Rennautos gleich sofort montiert hätten . . .

Doch, ich mag jedem seinen Sport gönnen. Sport braucht aber keine Rechtfertigung, keinen höheren Sinn und besonderen Zweck – als den altbekannten von Gesunderhaltung, körperlicher Ertüchtigung, gesundem Leistungsstreben usw.

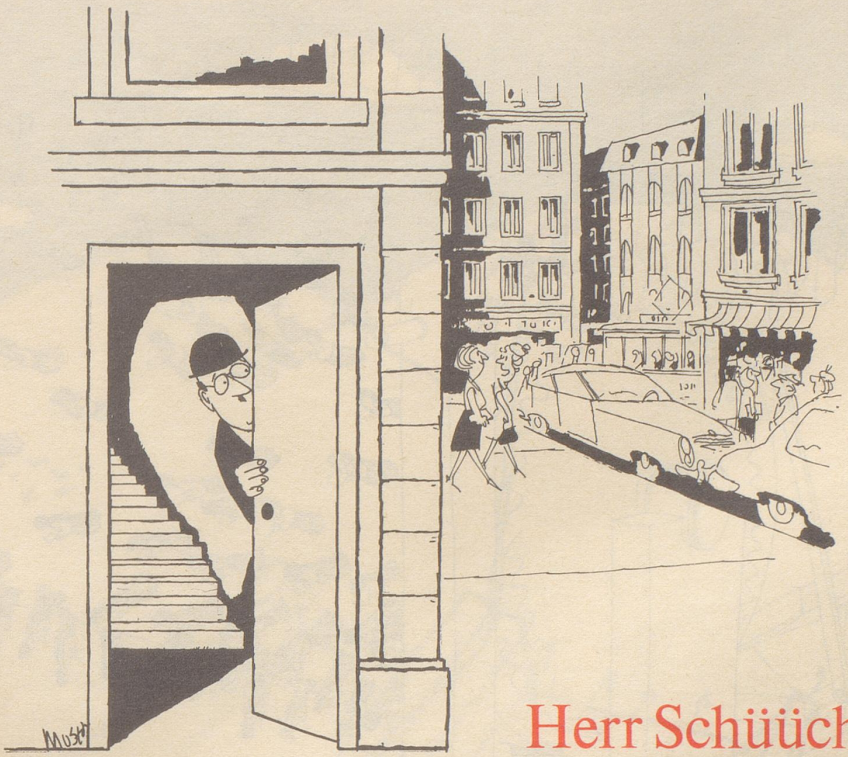
Deshalb finde ich es nicht nur unfair und überflüssig, uns Laien mit dem ganzen Rummel zu belasten, uns einzureden, das alles werde weitgehend nur unsertwegen unternommen. Mir geht es beileibe nicht darum, gegen den technischen Fortschritt zu wettern. Im Gegenteil. Ich bin voll überzeugt, daß unsere tüchtigen Ingenieure heute schon imstande sind, ein erschwingliches Auto zu bauen, das den Insassen größten Schutz bei einem Unfall bieten würde, das selbstverständlich mit erstklassigen Bremsen, einer guten und auch dauerhaften Bereifung, einem umweltfreundlichen leisen Motor ausgerüstet und rost- wie über Monate wartungsfrei wäre. Klar, eine unbegrenzte Lebensdauer kann man nicht erwarten – aber vielleicht diejenige der Autos vor 30, 20 oder noch vor 15 Jahren . . . Ebenso klar käme dieses Wunschvehikel innerhalb einer vernünftigen Limite auf eine rechte Geschwindigkeit – also auf die bald einmal höchstens 100 km/Std. Nein wirklich, hier vertraue ich unserer Technik blind: dieses Traumauto (vorläufig noch nicht *die* Attraktion jedes Salons . . .) kann heute nach so vielen Jahren Rennerfahrung und Labortests (sogar mit einem geschmackvollen Aeußern!) gebaut werden. Also *könnte*, wenn man nicht auch beim Automobilbau auf Produzenten- wie auf Konsumentenseite andere Absichten verfolgte . . .

Hans H. Schnetzler

Us em Innerrhoder Witztröckli

«I dere Stobe inne isches bigopp as dunkl as inere Chueh inne!» «Recht hescht, Hastoni», meent de Tonisepp, «das cha aber au gad e Chalbsäge!»

Hannjok



Herr Schüüch

Es ist Zahltag, und Herr Schüüch schleicht durch die Hintertür aus dem Büro. Nein, er will nicht mit dem Zahltagsgeld der Firma auf und davon — er hat nur gerade in der Zeitung gelesen, daß Frauen, für gleichwertige Arbeit, bloß 65 % des Lohnes ihrer männlichen Kollegen beziehen.
Er möchte jetzt am Zahltag lieber seine weiblichen Kollegen nicht treffen . . .

Gehören Sie auch zu jenen, die das Maßhalten beim Rauchen vergessen? Dann ist aus dem Genuß nur noch eine Gewohnheit, oft nervöser Art, geworden.
Mit dem ärztlich empfohlenen

NICOSOLVENS

werden Sie in 3 Tagen Nichtraucher oder Sie können mit Leichtigkeit das Rauchen auf ein vernünftiges Maß zurückführen. Kurpackung Fr. 19.– in Apotheken und Drogerien. Aufklärung für Sie unverbindlich durch die Medicalia, 6851 Casima (Tessin).